

# *Geschichten* *aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [Susan](#), unbekannter Autor  
Erstveröffentlichung auf [alt.sex.bestiality](#)

Susan war eine wunderschöne Frau, dunkles Haar, dunkle Augen und ein Körper, mit dem sie jedem Mann die Augen verdrehen konnte. Ihre Bewegungen waren geschmeidig und fließend, ihre Brüste groß, ihr Hintern ein Traum, ihr Körper der Traum eines jeden Mannes, schlank, aber weibliche Rundungen, wo sie hingehörten.

Susan war immer eher der unterwürfige Typ und hatte seit stets einen Meister, der sie liebte und auf sie aufpasste. Es erfüllte sie, dominiert zu werden und wie ein geliebtes Haustier trainiert zu werden. Manchmal war Susan absichtlich ungehorsam, nur damit ihr Meister sie disziplinierte, sie schlug, sie leicht auspeitschte und sie gerade genug maßregelte, um sie wieder mit sich ins Reine zu bringen. Im Moment war sie aber leider solo und sie vermisste den erfüllenden, ausschweifenden Sex.

Susan liebte auch Tiere. Sie arbeitete in einem Tierheim, wusch, putzte und kümmerte sich um die Tiere, die sie so sehr liebte. Eines Tages, wusch Susan einen Hengst, der durch ein Team des Tierheims gerade vor seinen Besitzern gerettet hatte, die ihn böse misshandelt hatten. Als sie ihn in der Nähe seines Penis wusch, sah sie, wie der Schwanz aus seiner Scheide hervorglitt. Während sie weiter wusch, wuchs der Schwanz des Hengstes unaufhaltsam weiter. Schließlich konzentrierte sie ihre Wäsche auf den Schwanz selbst. Sanft streichelte sie den Schwanz mit ihrem Waschlappen und war wirklich erstaunt über die enorme Größe, die das Teil erreichte. Zu ihrer Überraschung schien das Pferd ihre Mühen zu genießen. In diesem Moment kam ihr Vorgesetzter Jim herein.

Jim war ein großer attraktiver Mann mit einem muskulösen Körper und einem dunklen Teint. Vom ersten Tag an, als Susan Jim begegnete, fühlte sie sich von seinem Körper angezogen. Er bemerkte die plötzliche Bewegung, die Susan vom Pferd weg machte, als er hereinkam.

„Hi, du hast mich erschreckt!“, sagte Susan und versuchte, ihre Fassung wiederzugewinnen.

„Es tut uns leid. Ich wollte dich nur fragen, wie alles läuft, aber wie es aussieht, scheint alles in Ordnung zu sein“, sagte Jim und nickte dem Hengst zu.

„Ja, alles ist o.k.. Das ist ein wunderschöner Hengst“, antwortete Susan und fragte sich, ob Jim den großen Schwanz des Hengstes überhaupt sehen konnte.

„Dann ist ja alles klar, Mach weiter. Bis später!“ Jim zwinkerte und ging zurück ins Gebäude.

„Puh, das war knapp. Ich frage mich, ob mitbekommen hat, was ich getan habe“, überlegte Susan.

Susan beschloss, sich wieder der Aufgabe zu widmen, Hengst zu waschen und zu beobachten, wie sein riesiges Organ schrumpfte und wieder in seiner Scheide verschwand.

„Oh man, dieser Hengst hat einen großen Schwanz“, dachte Susan bei sich und spürte das vertraute Kribbeln zwischen ihren Beinen.

„Nun, ich mache mich besser wieder an die Arbeit.“ Susan spülte den Hengst ab und machte sich an die Arbeit und versorgte die anderen Tiere. Ein paar Minuten bevor ihre Schicht vorbei war, kam Jim zurück in den Hofbereich.

„Ich habe bemerkt, was du heute mit dem Hengst gemacht hast.“ Susans Herz stockte. „Erregt dich der große Schwanz des Hengstes?“, fragte Jim.

„Ja ...“, antwortete Susan mit gesenktem Kopf.

Jim ging zu Susan und streichelte über ihren Kopf.

„Findest du mich attraktiv?“ Jim wollte wissen, was sie von ihm hielt.

„Ja ...“, antwortete Susan und trat näher an Jim heran.

„Ich dachte mir das schon, du hast immer diesen Blick in deinen Augen, wenn ich in deine Nähe komme...“ Jim spürte inzwischen Susans Brüste durch ihre Bluse.

„Verdammt! Ich habe heute keinen BH angezogen!“, kam Susan in den Sinn und sie merkte, wie die Hitze zwischen ihren Beinen aufstieg.

Plötzlich knöpfte Jim ihre Bluse auf und sobald ihre Brüste zu sehen waren, streichelte er eine mit einer Hand und sein Mund begann an der harten Brustwarze der anderen Brust zu saugen.

„Mmmhrrrrrr!“ Susan rollte ihren Kopf zurück.

Jim wechselte dann die Brüste und begann an der anderen zu saugen, wobei er wieder die andere mit seiner Hand streichelte.

„Oooohhh ...“ Susan war schon nicht mehr ganz bei sich vor Geilheit.

Jim ließ von ihren sinnlichen Brüsten ab, öffnete ihre engen Jeans und zog sie zusammen mit ihrem Höschen bis zu ihren Knöcheln herunter.

„Du hast einen schönen Körper, Susan.“

Susan begann Jims Kleidung zu öffnen und innerhalb weniger Sekunden standen beide nackt im Hof mit all den Tieren um sie herum.

„Gott sei Dank sind schon alle nach Hause gegangen und wir haben geschlossen“, sagte Susan und war erleichtert, dass Jim ihre Faszination für den Hengst nicht zu stören schien.

Jim legte Susan dann auf das weiche Gras und küsste sie tief. Dann fing er an, an Susans steinharten Nippeln zu saugen.

„Nnnnnngggg ... in ... mich ...“, murmelte Susan und griff zwischen sie und richtete Jims großes Organ auf ihre Fotze.

„Ooooh ...“, sagte Jim, als er seinen Schwengel tief in Susan drückte. Er war überrascht, wie heiß, eng und nass sie war.

„Mbnnnnnngggggggg-ggggkddd“, stöhnte Susan und fühlte sich ziemlich gut gefüllt.

Ihre Körper begannen sich synchron zu bewegen, beide atmeten schwer vor Lust. Jim und Susan stöhnten laut, als sie gleichzeitig zum Orgasmus kamen. Susan konnte fühlen, wie Jim seine große Ladung tief in sie schoss, und sie konnte fühlen, wie sein Schwanz pulsierte, lange nachdem er aufgehört hatte zu spritzen. Sie zog ihre Fotzenmuskeln zusammen und ließ wieder los und melkte so seinen Schwanz weiter, bis er schlaff und klein war.

„Das war wunderbar“, sagte Susan. Ihr Schweiß glitzerte im Abendlicht.

„Du bist großartig, aber ich habe ein Geschenk für dich, aber du musst dich vollständig unterwerfen.“

„Ich tue alles...“

„Ok.“ Jim zog Susan auf die Beine und führte sie zum Stall des Hengstes. Als sie den Stall betrat, sah sie das Zuchtgeschirr in der Ecke. Jim wies Susan an, sich auf alle vieren niederzulassen, und sie gehorchte. Er ging hinüber und hob das Zuchtgeschirr hoch und nahm ein viel kleineres darunter. Das brachte er zu Susan.

„Dies ist ein Zuchtgeschirr, das eine Stute davon abhält, den Hengst zu treten, während er versucht, sie zu besteigen.“ Susan nickte mit dem Kopf.

Jim legte Susan in das Zuchtgeschirr um, was dafür sorgte, dass ihr Kopf nach unten gezogen wurde, wenn Susan versuchte, ihre Beine zu bewegen. Sie war überrascht, dass es nahezu perfekt passte, und begann sich zu fragen, warum es im Stall überhaupt ein Geschirr in dieser Größe gab. Dann verließ Jim den Stall.

„Ich bin in einer Minute zurück.“

Nach ungefähr einer Minute kam er mit einem Ding zurück, das wie ein Tisch aussah. Für einen Tisch war das Teil ziemlich groß und war ziemlich aufwändig gepolstert. Er hob Susan auf und legte sie bäuchlings auf diesen Tisch.

„Damit kann der Hengst dich wie eine normale Stute nehmen. Ich bin mir sicher, dass du das lieben wirst.“

Jim ging dann zu dem Hengst und führte ihn zu Susan. Susan spürte plötzlich eine große Zunge über ihre Muschi streichen. Nach ein paar Schleckern gab es eine Pause, und dann spürte sie, wie sich das Pferd hob und seine Vorderbeine neben sie auf eine etwas tieferliegende Fläche stellte. Er bewegte sich vorwärts und sie spürte, wie ein extrem großer Gegenstand ihre Muschi stieß.

Ihr wurde klar, dass es der Penis des Pferdes war ... Der Hengst würde sie ficken! Der Gedanke erregte sie gewaltig. Sie hörte ein schmatzendes Geräusch und fühlte den Schwanz am Eingang zu ihrer Fotze. Plötzlich knickte der Hengst leicht in den Hinterbeinen ein und schob seinen gigantischen Schwanz tief in sie hinein!

Sie hatte sich in ihrem Leben noch nie so voll gefühlt, tatsächlich konnte sie fühlen, wie der Schwanz bis in ihre Gebärmutter reichte. Obwohl es schmerzhaft war, fühlte es sich extrem gut an.

Sie stöhnte sowohl vor Schmerz als auch vor Lust. Das Pferd stieß schneller und schneller in ihre Fotze hinein. Sie hatte sich noch nie in ihrem Leben so gut gefühlt! Sie war auf Wolke sieben und in ihrem Kopf drehte sich alles!

Sie spürte, wie sich ihre Muskeln spannten und wusste, dass sie nahe daran war zu kommen. Dann hörte sie das Pferd grunzen und sie spürte, wie der Schwanz mit gewaltiger Kraft in ihre Fotze geradezu explodierte. Man hätte glauben können, jemand hätte einen Feuerwehrschauch in sie gesteckt und ihn das Wasser aufgedreht. Das war genau das, was sie noch brauchte, um zu kommen. Sie hatte einen so intensiven und gewaltigen Orgasmus wie nie zuvor ...

Nachdem es vorbei war, fiel sie tatsächlich in Ohnmacht.

Susan erwachte und fand sich mit ein paar Decken gut zugedeckt im Stall wieder. Sie sah auch den

Hengst und er schien auf sie herabzusehen. Sie hatte ein böses Flackern in den Augen und wusste, dass sie eine lange Nacht vor sich hatte ...